



Favoriten + Text Drucken Schliessen



Lokales

Jaeger-Debatte: Auch kritischer Zusatz fällt durch

Ratsmehrheit verhindert nach teilweise hitziger Diskussion Veränderungen an der Liste der ehemaligen Ehrenbürger

■ Paderborn (ig). Er hätte eine Zweidrittelmehrheit gebraucht, doch am Ende einer teilweise hitzig geführten über einstündigen Debatte war gestern Abend nur ein Drittel der Ratsmitglieder dafür: Der Antrag der Demokratischen Initiative Paderborn auf Aufhebung der Ehrenbürgerschaft des früheren Paderborner Erzbischofs Lorenz Kardinal Jaeger fand nur

die Unterstützung von SPD und Grünen. Auch zwei weitere Anträge wurden von CDU und FDP abgelehnt: Das Ansinnen der Grünen, die Liste der Ehrenbürger, speziell mit Blick auf Jaeger und den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg gutachterlich prüfen zu lassen; und ein Antrag der SPD, in der Liste der ehemaligen Paderborner Ehrenbürger hinter den Na-

men Jaeger einen Zusatz zu stellen, wonach der Rat im Lichte heutiger Erkenntnisse die Ehrenbürgerwürde für ihn als unangebracht werte. Diese beiden Anträge fanden immerhin Zustimmung außer bei SPD, Grünen und DIP auch bei den Mitgliedern von FBI und AfD.

Die Vorwürfe, Jaeger habe sich zum Kollaborateur des NS-Regimes gemacht, indem er im

Sinne des Angriffskrieges im Osten predigte, von der völligen Zerstörung Paderborn vorher gewusst habe, ohne die Bevölkerung zu warnen, und nach dem Krieg seine Rolle verschleierte habe, wollten Sprecher von CDU und FDP nicht gelten lassen. CDU-Sprecher Pavlicic sprach von „kategorischer Ablehnung“: „Jaeger war kein Nazi und kein Rassist. Er war auch

kein Feind des europäischen Ostens. Er war der bedeutendste Kirchenführer der jüngeren Paderborner Geschichte.“ Bürgermeister Michael Dreier hatte zuvor die Ablehnung des DIP-Antrags damit begründet, dass eine Ehrenbürgerschaft laut Gemeindeordnung mit dem Tode automatisch erlösche.
➤ Weiterer Bericht über die Debatte morgen in Ihrer NW.

© 2015 Neue Westfälische
15 - Paderborn (Kreis), Freitag 22. Mai 2015